

Namenszusätze bei Medikamenten Teil I

Vielleicht haben Sie schon mal ein Medikament bekommen, das nach dem Marken- oder Arzneistoffnamen noch eine Buchstabenkombination hatte. Am einfachsten zu verstehen ist der Zusatz „Eins“ oder „Uno“, das heißt, die einmal tägliche Einnahme reicht aus. Die Arzneiformen geben den Wirkstoff gleichmäßig über einen 24-Stunden-Zeitraum frei. Es können Mantel- oder Matrixtabletten sein, bei denen der Wirkstoff verteilt in eine Polymermatrix eingebettet ist. Wenn im Magen-Darm-Trakt die Tablette mit Flüssigkeit in Berührung kommt, quillt die Matrix und setzt den Wirkstoff frei. Oder der Wirkstoff wird in Form eines Granulats oder kleiner Pellets mit einem Retardfilm überzogen und dann in Hartgelatinekapselform abgefüllt. Häufig findet man auch den Zusatz SL oder ID. Das bedeutet „schnell und langsam freisetzend“ oder „immediate bzw. delayed release“, Zwei-Phasen-Tabletten. Eine Tablettschicht gibt den Wirkstoff schnell frei, die andere entspricht einer Retard-Tablette mit langanhaltender Freisetzung. Dieses Prinzip ist bei schmerz- und entzündungshemmenden Wirkstoffen sinnvoll, denn der schnell freisetzende Teil sorgt für schnelle Schmerzlinderung, der Retardteil für anhaltende Wirkung. Das funktioniert nur, wenn die Tablette als Ganzes geschluckt wird. Kleine Kunstwerke sind die osmotischen Systeme. Sie verbergen sich hinter Namenszusätzen wie OROS oder



Foto: Blende 8

Apotheker Dr. Lutz Engelmann
 PP (Pull-Push-System). OROS bedeutet Osmotic Release Oral System. Eine solche Tablette ist meist aus zwei Schichten aufgebaut. In einer ist der Wirkstoff, die zweite besteht aus einem Quellstoff mit einem osmotisch aktiven Hilfsstoff. Die Tablette ist mit einer Membran überzogen, die zwar Wasser ins Innere der Tablette eindringen lässt, der Arzneistoff kann die Tablette aber nicht durch die Membran verlassen. Deshalb hat sie an einer Stelle eine Austrittsöffnung. Nimmt man die Tablette mit Wasser ein oder kommt sie mit Magenflüssigkeit in Berührung, dringt dies durch die semipermeable Membran in die Quellschicht ein. Der osmotisch aktive Hilfsstoff sorgt dafür, dass noch mehr Flüssigkeit in den Tablettenkern einströmt. Diese Schicht quillt auf und drückt die gesättigte Arzneistofflösung aus der Wirkstoffschicht durch das Austrittsloch. Dies bewirkt gleichmäßige Arzneistoffabgabe während der Darmpassage. Auch diese Tabletten dürfen nicht gekaut werden.

**Ihr Apotheker
 Dr. Lutz Engelmann**